Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Vischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 10. Freitag den 4. Februar 1831.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Behörden.

Oberamt Horb.

Horb. [Auswanderungen.] Nachstehende sämmtlich ledige Personen diesseitigen Oberamts sind Behufs ihrer Verehelichung in andern Staaten — ausgewandert, und haben auf Jahresfrist die gesetzliche Bürgschaft geleistet, und zwar:

1) Clemens Lezkus, von Bierlingen,
2) Catharina Weil, von Bittelbronn,
3) Nannette Baißinger, von Mühringen,
4) Maria Anna Kramer von da,
5) Nannette Erslin von da,
6) Maria Anna Eger, von Nordstetten,
7) Catharina Dettling, von Wachendorf,
8) Silvester Schaup von Weittingen.

Den 1. Febr. 1831.

K. Oberamt.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold. [Diebstahls-Anzeige.] Aus dem Hause des Freiherrlich von Gültlingenschen Revier-Jägers Hauser zu Berneck, wurde vor einiger Zeit eine Zwillings-Flinte entwendet, welche eine Länge von 4' hat und mit einer silbernen Mücke versehen ist. Dieselbe ist besonders daran kennbar, daß auf dem einen Schlosse „Wittstock Hanau" eingegraben ist. Da man nun von dem Thäter noch keine Kenntniß hat, so werden andurch sämmtliche Behörden ersucht, zu dessen Entdeckung und Herbeischaffung des entwendeten Gegenstandes möglichst mitzuwirken.

Den 31. Janr. 1831.

K. Oberamtsgericht.
Hoffacker.

Nagold. [Diebstahls-Anzeige.] Dem Bauern Jakob Baier auf dem Hofe bei Berneck wurden aus seiner Behausung folgende Effecten entwendet:

Drei Bauernhüte von Filz; zwei schwarze seidene Halstücher; zwei blautüchene Röcke mit glatten Knöpfen von Stahl; ein blautüchenes Wams mit gleichen Knöpfen; ein blautüchenes Brusttuch gleichfalls mit Knöpfen von Stahl; ein Brusttuch von Scharlach; ein paar hirschlederne Beinkleider; vier Sacktücher, (die Farbe konnte nicht angegeben werden); eine unbekannte Anzahl Manns-

Hemder; ein Oberbett mit blaugewürfeltem Ueberzug von glattem Barchent und zwei paar wollene Unterleiblein.

Indem man dieses hiemit zur allgemeinen Kenntniß bringt, bittet man um solche Mittheilungen, welche sowohl zur Entdeckung des Diebs als auch zur Wiederherbeischaffung der Gegenstände führen können.

Den 2. Febr. 1831.

K. Oberamtsgericht.
Hoffacker.

Pfalzgrafenweiler, Oberamts Freudenstadt. [Gläubiger- u. Schuldner-Aufruf.] Johann Adam Kohler, gewesener Fourier bei dem K. Artillerie-Regiment in Ludwigsburg, ist vor einiger Zeit mit Hinterlassung eines Testaments daselbst gestorben. Um nun dessen Verlassenschafts-Sache mit Sicherheit beendigen zu können, sieht man sich veranlaßt, alle Diejenige, welche sowohl etwas an ihn zu zahlen, als etwas zu fordern haben — anmit aufzufordern — ihre Ansprüche unter Beilegung genügender Beweise innerhalb 3 Wochen a dato, dem Schultheißenamt Pfalzgrafenweiler vorzulegen, oder ihre Schuldigkeiten einzuhändigen, widrigenfalls Letztere es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn sie nachher mit ihren Forderungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Dornstetten den 27. Janr. 1831.

K. Amts-Notariat
daselbst,
Hofaker.

Freudenstadt. [Fahndung.] Der an Blödsinn angrenzende, geistesschwache Gottfried Keßler von hier, welcher durch oberamtlichen Beschluß vom 13. d. M. in den hiesigen Ort consinirt worden, hat sich ohne Wissen der unterzeichneten Stelle und seines Pflegers abermals von Haus entfernt, weßhalb die Löblichen Ortsvorstände ersucht werden, denselben im Betrettungsfall zu arretiren und gegen Ersatz der Kosten anher liefern zu lassen.

Den 29. Janr. 1831.

Stadtschultheißenamt.

Wenden, Oberamts Nagold. [Bau-Akkord.] Ueber die vorzunehmende Reparation des allhiesigen Glockenthurms wird am 17. Febr. 1831 Vormittags 10 Uhr in dem Wirthshaus dahier eine Abstreichs-Verhandlung vorgenommen werden.

Nach entworfenem Ueberschlag enthält die Maurer- und

Steinhauer-Arbeit .	49 fl.	14 kr.
Materialien hiezu .	14 fl.	32 kr.
Verblind-Arbeit sammt Materialien	39 fl.	54 kr.
Zimmer-Arbeit . .	78 fl.	58 kr.
Materialien hiezu .	147 fl.	12 kr.
Schreiner-Arbeit sammt Materialien	11 fl.	2 kr.

Die Löblichen Schultheißenämter welchen dieses Blatt amtlich zukommt werden ersucht, die betreffende in ihren Orten befindliche Handwerksleute, von dieser Verhandlung unter dem Anhang in Kenntniß setzen zu wollen

daß Diejenige welche zur Uebernahme dieser Bau-Arbeiten Lust haben, sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu versehen haben.

Den 31. Janr. 1831.

Aus Auftag
des Gemeinderaths,
Schultheiß Gauß.

Dietersweiler, Oberamts Freudenstadt. [Bau-Akkord.] Die nöthig gewordene Erweiterung, und zum Theil neue Erbauung des hiesigen Schulhauses wird am

Donnerstag den 17. Febr. 1831.
Vormittags 9 Uhr,

in der Wohnung des hiesigen Gassenwirths Klein zur Abstreichs-Verhandlung gebracht werden.

Vermöge des entworfenen und revidirten Ueberschlags ist berechnet:

a) Die Grab- und Maurer-Arbeit sammt Materialien und Beiführ auf 871 fl. 40 kr.
b) Die Steinhauer-Arbeit sammt Fuhrlohn auf 186 fl. 38 kr.
c) Die Gyps-Arbeit sammt Materialien auf 95 fl. 28 kr.
d) Die Zimmer-Arbeit sammt Materialien-Lieferung und Aufschlagen auf 521 fl. 18 kr.
e) Die Schreiner-Arbeit sammt Holz, Nägel, Leim und Lieferung auf 395 fl. 15 kr.
f) Die Glaser-Arbeit auf 103 fl. 46 kr.
g) Die Schlosser-Arbeit 222 fl. 30 kr.
h) Die Pflaster-Arbeit sammt Materialien und Beifuhr 66 fl.
i) Die Hafner-Arbeit 10 fl.

Diejenigen Löblichen Schultheißenämter, welchen dieses Blatt amtlich zukommt, werden ersucht, die betreffende in ihren Orten befindliche Handwerksleute von dieser Verhandlung unter dem Anhange in Kenntniß setzen zu wollen, daß Diejenige welche zur Uebernahme dieser Bau-Arbeiten Lust bezeugen, sich mit obrigkeitlichen Zeugnissen über Tüchtigkeit und Vermögen zu versehen haben. Die weitere Bedingungen werden am genannten Tage bekannt gemacht werden.

Den 1. Febr. 1831.

Im Namen
des Stiftungsraths,
Schultheiß Schleeh.

Außeramtliche Gegenstände.

Wolddorf, Oberamts Nagold. [Geld auszuleihen.] Bei Jung Michael Raisch, liegen gegen gesetzliche Versicherung — 60 fl. Pflegschafts-Geld zum Ausleihen parat.

Den 29. Janr. 1831.

Jung Michael Raisch.

Reichenbach, Oberamts Freudenstadt. Bei Unterzeichnetem liegen 1000 fl. Pfleggeld gegen 2fache Versicherung zum Ausleihen parat.

Den 28. Janr. 1831.

Carl Fr. Klumpp,
Rothgerber der jüngere.

Nagold. Original-Loose von der

Berlichingenschen Oel- und Mahlmühlen-Lotterie sind zu haben bei
F. W. Vischer.
Buchdruckerei-Besitzer.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preiße.

In Freudenstadt,

den 29. Janr. 1831.

Kernen 1	Schfl.	14fl.24kr.	13fl.52kr.	13fl.20kr.
Roggen 1	—	. . . . .	—fl.—kr.	—fl.—kr.
Gersten 1	—	. . . . .	7fl.—kr.	6fl.30kr.
Haber 1	—	4fl.20kr.	4fl.12kr.	4fl.—kr.

Fleisch Preiße.

Ochsenfleisch	1 Pfund	6kr.
Schweinefleisch mit Speck . .	1 —	8kr.
— — — ohne —	1 —	7kr.
Kalbfleisch	1 Pf.	4 kr.

Brod-Taxe.

Weißes Brod	4 Pfund	14kr.
Mittel Brod	4 —	13kr.
Roggenbrod	4 —	12kr.
1 Kreuzerweck schwer . .	6 Loth	2 Quentle.

Des Lipsen Weib.

Ihr kennt vielleicht des Lipsen Weib?
Sie hat ein stumptes Näschen,
Sie schielt, verkrüppelt ist ihr Leib,
Das Lästern stets ihr Zeitvertreib,
Ueber Vetter oder Bäschen.

Sie thut euch schön ins Angesicht,
Und schimpft euch hinterm Rücken;
Sie pflegt vertraulich, wenn sie spricht,
Als wäre sie die Falsche nicht,
Mit ihrem Kopf zu nicken.

Sie scheint, dem Lügen zugethan,
Der Wahrheit Licht zu scheuen;
Sie findet ihre Lust daran,
Wenn heimlich sie verläumden kann,
Und jedes Herz entzweien.

Sie sucht nur Hader, Zank und Streit,
Und Groll und Haß zu stiften;
In ihrem Busen nagt der Neid,
Selbst giftig, ist sie stets bereit,
Gesunde zu vergiften.

Sie trauert bei des Nächsten Glück
Und lacht bei fremdem Schaden: —
O flieht doch weit von ihr zurück!
Sie spinnt in diesem Augenblick
Für euch des Unheils Faden.

Indessen ist sie fromm und geht
Zur Kirche mit dem Buche;
Ach stört sie doch nicht im Gebet!
Denn wißt, daß sie zum Himmel fleht,
Daß er sie nicht versuche.

Der Mann einer lahmen Frau rühmte in Gesellschaft die Eingezogenheit derselben und versicherte: daß sie oft Monate lang nicht aus dem Haus käme, und allen Weibern zum Beispiel aufgestellt zu werden verdiente. „Freund! versetzte Einer: das würde nicht zur Nachahmung reizen; denn dem Beispiel hinkt.“

Logogryph.

Ich bin ein purpurrothes Thor,
Aus dem sich Lieb' und Huld und frohes Scherzen,
Auch Ernst und Streit und Zanksucht schließt hervor.
Ich bin der Weg vom Herzen zu dem Herzen;
Und wo zwei Herzen liebend sich gefunden,
Da wird ein Doppelpaar von mir zusammen
In keuscher Gluth sehnsücht'ger Liebesflammen
Zu einem Sitz der Seeligkeit verbunden.
Ein Zeichen weiter, und ich steh entgegen
Als Feind dem Schiff auf seinen Meereswegen.

Auflösung des Räthsels in Nro. 9.
Zeit und Evangelium.